

# Pressemappe: „Zu Gast – In vielen Ecken dieser Welt“

## Pressemitteilungen

### Pressemitteilung vom 17. April 2019: „Abstimmung und Mitbestimmung beim Buchprojekt“

Beim zweiten Buch des Mainzer Globetrotters Christoph Kessel werden Leser in die Auswahl der Kapitel und die Verwendung der Tantiemen eingebunden.



Ende November 2018 ist mit „Zu Gast - In vielen Ecken dieser Welt“ das zweite Buch des Mainzer Globetrotters Christoph Kessel im Eigenverlag erschienen. Vor dem Start dieses Projekts ließ er über die sozialen Netzwerke seine Followerinnen und Follower bei Instagram und Twitter über die Zusammensetzung des Werks entscheiden. Die Teilnehmenden konnten jeweils über thematisch ähnlich gelagerte Reisegeschichten abstimmen, etwa über eine Fahrradtour zum Nordkapp oder durch die Ukraine, über einen Roadtrip durch Armenien oder Aserbaidschan, Wandern in Indien oder in Nepal etc.

So sind elf Kapitel mit Geschichten aus sechs Kontinenten entstanden. In drei Kapiteln beschreibt Kessel seine Besuche bei Organisationen, die sich für Menschen bzw. Tiere in der Region einsetzen. Beim Direktverkauf, z.B. über seine Webseite, über die sozialen Netzwerke oder im Rahmen von Lesungen, können sich die Leserinnen und Leser entscheiden, ob ein Euro des Verkaufspreises in Höhe von zehn Euro Tacugama in Sierra Leone, dem Sheldrick Wildlife Trust in Kenia oder „Helfende Hände für Nepal Mainz e.V.“ zugute kommen soll.

Damit auch Leser\*innen, die das Buch über den Buchhandel erwerben, die Möglichkeit haben, die drei Organisationen zu unterstützen, können diese den Account von "Meenzer on Tour" auf Facebook (@MeenzerOnTour), Instagram (@meenzer\_on\_tour) oder Twitter (@meenzer\_on\_tour) in einem Post mit einem Bild des Buchs erwähnen und im Post angeben, welche der drei Organisationen mit 0,50 € bedacht werden sollen. Pro Account und Social-Media-Kanal kann ein Post publiziert werden, um eine der drei Organisationen zu unterstützen. Damit besteht

theoretisch die Möglichkeit, jeder Organisation 0,50 € zukommen zu lassen. Auch Leser\*innen, die das Buch im Direktverkauf erwerben, steht diese Option der Unterstützung offen.

Im März zog Kessel eine Zwischenbilanz, überwies die bis dato gesammelten Beträge und fragte bei den Organisationen nach, wofür das Geld Verwendung finden würde. „Helfende Hände“ bot verschiedene Projekte in Nepal an. Daher ließ er die Käuferinnen und Käufer, die sich für diese Mainzer Organisation entschieden hatten, abstimmen: In den nächsten Wochen werden nun ein Wassertank für ein ganzes Dorf und zwei Solarlampen für zwei Familien angeschafft, um den Dorfbewohnern den Gang zu entfernten Brunnen zu ersparen. Diese Arbeit übernehmen in der Regel Kinder, die nun mit dieser gewonnenen Zeit in den Abendstunden Hausaufgaben verrichten und Bücher lesen können. In Kenia wird der Betrag entweder für fünf kg grüne Tonerde genutzt, die zur Wundversorgung verletzter Tiere verwendet wird, oder für fünf Dosen Milchpulver, die für die Aufzucht von Elefantenwaisen notwendig sind. Alternativ wird das Geld in ein mobiles Kino investiert, um in entlegenen Landstrichen Kenias die Bevölkerung für die Natur zu sensibilisieren, mit dem Ziel, dass die Einheimischen lernen, die Umwelt zu ihrem eigenen Vorteil zu schützen. Tacugama in Sierra Leone kann mit Hilfe des Geldes einen Tag lang alle 100 Schimpansen, die hier auf ihre Auswilderung vorbereitet werden, mit Nahrung verfüttern.

In ein paar Monaten wird Kessel eine zweite Bilanz ziehen. Danach wird gegebenenfalls wieder die Leserschaft befragt, wofür die gesammelten Gelder verwendet werden sollen. Bei entsprechender Resonanz werden auch wieder die sozialen Netzwerke mit Hilfe von Crowdsourcing mobilisiert, um über die Geschichten abstimmen zu lassen, die in einem weiteren Buchprojekt erzählt werden sollen.

Details zu „Zu Gast – In vielen Ecken dieser Welt“

- Sprache: Deutsch
- ISBN: 9783746783086
- Format: Taschenbuch
- Seiten: 280
- Altersempfehlung: keine Altersbeschränkung (0 - 99)
- Erscheinungsdatum: 22.11.2018 im Self Publishing
- Softcover
- Verkaufspreis Druck: 10,- Euro – auch als eBook erhältlich (4,99 Euro)
- Der Trailer zum Buch auf YouTube: <https://youtu.be/Oa0u4lkqTu8>

## **Pressemitteilung vom 27. November 2018: „Zu Gast – In vielen Ecken dieser Welt“ - Zweites Buch vom Mainzer Globetrotter Christoph Kessel**

Nachdem Christoph Kessel 2002/3 die Welt in einem Jahr mit öffentlichen Verkehrsmitteln, meist unter Verzicht auf das Flugzeug, umrundet hatte, veröffentlichte er 2006 sein Erstlingswerk „Nächster Halt: Darjeeling-Hauptbahnhof – Eine Weltreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln“. Bereits seit Jahrzehnten ist der Autor regelmäßig auf allen Kontinenten dieser Welt unterwegs und hat mittlerweile mehr als 100 Länder bereist. Teile dieser Reisen thematisiert Kessel nun in seinem zweiten Werk „Zu Gast – In vielen Ecken dieser Welt“, das im November 2018 erschienen ist.

„Die Welt zu Gast bei Freunden“ lautete das Motto des Fußball-Sommermärchens 2006 in Deutschland. Menschen aus vielen Ländern besuchten ein weltoffenes, tolerantes Deutschland. Als WM-Volunteer wollte der Autor damals mit dafür sorgen, dass die Fans eine gute Zeit in seiner Heimat haben würden. Schließlich wird ihm bis heute in den meisten Weltregionen eine große Gastfreundschaft entgegengebracht. In elf Kapiteln nimmt Kessel seine Leserinnen und Leser mit auf Reisen auf sechs Kontinente: Mit dem Mietwagen geht es durch den Kaukasus und Argentinien, mit dem Fahrrad ans Nordkap und durch Vietnam, zu Fuß durch Nepal und die Teeplantagen Sri Lankas, inselhüpfend zieht er durch die Karibik und auf Kreuzfahrt in die Antarktis, er begibt sich auf „Tieradoption“ in Sierra Leone und Kenia und zum fährt als Mainz 05-Fan zum Fußballspiel nach Magdeburg. Die unterschiedlichen Arten des Reisens sollen Lust machen, selbst die Koffer zu packen: Denn Kessel ist überzeugt, dass trotz der turbulenten Zeiten unsere Welt viele wundervolle Ecken bietet, Gast zu sein.

An vielen Stellen stellt Kessel Bezüge zum aktuellen Zeitgeschehen her, obwohl manche Reisen bereits Jahre zurückliegen. Besonders am Herzen liegt dem Autor das bewusste, möglichst nachhaltige Reisen, bei dem die Menschen der besuchten Länder direkt von ihm als Gast profitieren. Denn Kessel ist sich bewusst, dass er beim „Geburtslotto“ mit Deutschland so viel mehr Glück hatte als der Großteil der Menschen, denen er auf seinen Reisen begegnet.

### **Über den Autor**

Christoph Kessel, Jahrgang 1973, bereist seit Jahrzehnten alle Kontinente dieser Erde. Während dieser Reisen sind zahlreiche Reiseberichte entstanden, bevor es überhaupt Blogs gab. 2002/3 hat er innerhalb eines Jahres die Erde umrundet und in wöchentlichen E-Mails an Interessierte und Freunde die Reise beschrieben. Daraus ist 2006 das Buch "Nächster Halt: Darjeeling-Hauptbahnhof" entstanden. Auch heute unternimmt der Autor noch mehrmals im Jahr Reisen. Im November 2018 hat Christoph Kessel mit "Zu Gast - In vielen Ecken dieser Welt" sein zweites Buch publiziert. Der gelernte Luftverkehrs- und Diplomkaufmann lebt in seiner Heimatstadt Mainz und ist aktiver Mainz 05-Fußballfan.

## **Christoph Kessel im Netz**

Twitter: [@meenzer\\_on\\_tour](https://twitter.com/meenzer_on_tour)

Facebook: [@MeenzerOnTour](https://www.facebook.com/MeenzerOnTour)

Instagram: [@meenzer\\_on\\_tour](https://www.instagram.com/meenzer_on_tour)

Webseite: [www.christoph-kessel.de](http://www.christoph-kessel.de)

## **Auszüge aus „Zu Gast – In vielen Ecken dieser Welt“**

Christoph Kessel über...

...Bucket Lists und „Overtourism“:

„Ich bin überhaupt kein Freund von „Bucket Lists“ und gebe deshalb auch keine Empfehlungen ab, was auf eine solche Liste gehört. Jedem Menschen gefällt etwas anderes. Die Plätze, die vielen Menschen gefallen, werden im Zeitalter von Billigfliegern, Selfies und Instagram überrannt. Da stellt sich dann die Frage, ob es einem bei all den Mitmenschen, die zur selben Zeit am selben Platz in ihrer „Bucket List“ einen entsprechenden Haken gesetzt haben, überhaupt noch gefallen kann, diesen Platz zu besuchen. Durch die Invasion von Besuchern ändern sich die „Hot Spots“ dieser Welt gewaltig. Wenn plötzlich in Barcelona, Venedig oder Santorin nur noch Touristen die Gassen bevölkern, dank diverser Internetplattformen, die Wohnungen tage- oder wochenweise mieten und dadurch alteingesessene Bewohner verdrängen, dann stellt sich mir spätestens jetzt die Frage, was man an solchen Orten noch finden möchte.“

...das Glück statt in Sri Lanka in Deutschland zu leben:

„In diesen Momenten wird mir immer wieder bewusst, was für ein Glück wir im Geburtslotto hatten. Auch wenn wir in Deutschland unsere täglichen Probleme haben – so fremdbestimmt wie bei Rian ist unsere Situation wohl in den seltensten Fällen.“

...Fairtrade in Sri Lanka:

„Das Fairtrade-Label steht für eine bessere Entlohnung der Einheimischen. Dafür zahlen wir in Deutschland bei vielen Produkten wie Bananen, Kaffee, Schokolade, Wein oder Tee ein paar Cent mehr. Dass auch die Arbeitsbedingungen, die bei uns als selbstverständlich angesehen werden, besser sind als bei herkömmlichen Plantagen, war mir neu. Auf konventionellen Plantagen gehört es nach Rückfrage bei Rian noch nicht einmal zum Standard, eine Toilette für die Teepflückerinnen bereitzustellen.“

...Tourismus und Müll am Beispiel Indonesiens:

„Das Thema Müll begegnet mir auf allen Reisen weltweit. In der Vergangenheit waren die Führer diesbezüglich recht unsensibel. Teilweise trugen sie und damit auch wir indirekt dazu bei, die Umwelt zu verschmutzen, da Müll vor Ort verbrannt

oder achtlos weggeworfen wurde. Vor zwei Jahren auf der indonesischen Insel Lombok wurde ich jedoch erstmals positiv überrascht. Die lokale Agentur trug das Wort „Green“ nicht nur im Namen. Vielmehr waren ihre Guides und Träger am Vulkan Rinjani angewiesen worden, Müll am Berg einzusammeln und diesen runterzutragen, während gleichzeitig einige Backpacker ihren Müll einfach so in die Gegend warfen, weil das ja angeblich die Einheimischen auch so machten.“

... Plastikmüll als Kontrollgegenstand in Sri Lanka:

„Das Tolle an den Horton Plains ist die Sauberkeit dieser Hochebene. Das liegt mit Sicherheit an den Maßnahmen, die die Parkverwaltung getroffen hat. Wie an einem Flughafen wurden die Besucher kontrolliert: nicht nach Waffen, sondern nach Plastik! Plastikflaschen konnten mit hinein genommen werden, aber die Banderole und sämtliche Tüten wurden konfisziert. Die Folge: Es lag wirklich kein Müll in der Gegend herum...“

... etwaige Entwicklungshilfe Kenias in Deutschland im Kontext von Plastiktütenverbot und einem etwaigen Verbot von Plastiktüten:

„In den 1990ern trank ich meine Cola in Kenia noch aus der berühmten Glasflasche mit dem markanten Bauch. Zwar flogen damals noch Plastiktüten in der Gegend herum, aber Plastikflaschen gab es noch gar nicht. Heute sieht man keine Tüten mehr herumwehen, aber wenn es keine weitere Verwendung für die Flaschen gibt, liegen diese doch irgendwo am Straßenrand. Ich bin sehr gespannt, ob es Kenia wirklich gelingt, der Plastikflasche den Kampf anzusagen. Spätestens dann sollte vielleicht mal ein kenianischer Entwicklungsminister in Berlin vorbeischauen, um uns Nachhilfe in Sachen Umweltschutz zu geben.“

...lokale Agenturen und Öko-Tourismus am Beispiel Armeniens:

„Das Internet bietet mir die Möglichkeit, dass ich mit ein wenig Geduld kleine lokale Unternehmen finde, die Tagestouren wie diese organisieren. So bleibt das zu entrichtende Geld im Land, statt zu einem Großteil bei einem ausländischen Reiseveranstalter zu landen. Und viele dieser kleinen Agenturen trainieren ihre Leute auch entsprechend der auf ihrer Webseite angegebenen Öko-Tourismus-Regeln. Das zeigte sich beispielsweise auf dieser Tour am Rastplatz zum Mittagessen. Während wir noch die herrliche Aussicht genossen, sammelte unser Guide Müll von anderen Wanderern ein. Die halbvolle Wodkaflasche nutzten wir allerdings noch zur Desinfizierung unserer Hände vor dem Essen. In den Tüten unserer Lunchpakete schleppten wir anschließend den Müll den Berg hinunter.“

...Sozialstandards beim Trekking:

„Den 28-jährigen Bergführer und den 22-jährigen Träger hatten wir bereits in Deutschland über eine Agentur vor Ort vermittelt bekommen. Glücklicherweise ist das Trekking in Nepal seit Jahrzehnten en vogue, so dass es entsprechende Organisationen wie „KEEP“ (Kathmandu Environmental Education Project) gibt. Diese NGO listet Trekkingbüros auf, die gewisse Sozialstandards wie eine Krankenversicherung für Führer und Träger garantieren. Nach ein paar Klicks

landeten wir dann auf der Webseite einer Agentur in Kathmandu, für die die beiden Jungs arbeiteten.“

...Kreuzfahrten:

„Für mich habe ich entschieden, möglichst auf Kreuzfahrten zu verzichten, wo sie mir keinen wirklichen Mehrwert bieten. Die vom Kreuzfahrtunternehmen organisierten Landausflüge, die Kreuzfahrer in der Karibik unternehmen, bringen den Einheimischen vor Ort eigentlich gar nichts, da ja an Bord Vollpension geboten wird. Auf meiner Karibik-Reise 2001 von Antillen-Insel zu Antillen-Insel habe ich mitbekommen, dass zwar die Preise auf den Märkten für Touristen sprunghaft anstiegen, sobald ein Schiff anlandete und ebenso abrupt wieder sanken, wenn ich erzählte, ich würde gar nicht vom Schiff im Hafen stammen.“

Aber es gibt Routen, bei denen Kreuzfahrtschiffe durchaus Sinn machen, etwa bei der Querung des Atlantiks oder bei einer Flusskreuzfahrt auf dem Amazonas. Diesen riesigen Strom zu bereisen, dauert ansonsten Monate, wenn man nicht nur in der Hängematte von Manaus Richtung Atlantik schippern möchte. Und dann wäre da natürlich die Antarktis, die man auch nur mit dem Kreuzfahrtschiff besuchen kann.“

...Fliegen und Kreuzfahrten:

„Leider kompensiert heute nur etwa einer von 500 Passagieren seinen Kohlendioxidausstoß. Denn am Ende ist es ja eigentlich zweitrangig, ob das Flugzeug nun ausschließlich mit Touristen besetzt ist oder ob es im Linienverkehr unterwegs ist, bei dem Geschäftsreisende, Touristen, Gastarbeiter etc. in der Kabine sitzen und Blumen, tropische Früchte oder argentinische Steaks im Frachtraum mitfliegen. Flug bleibt Flug, und rund drei Prozent des weltweiten Kohlendioxidausstoßes werden durch Fliegen verursacht. Diese Zahl verdeutlicht aber noch etwas anderes: 97 Prozent stammen nicht vom Flugverkehr, sondern u.a. auch von Kreuzfahrtschiffen... Aber auch hier gilt nur die Frage nach Anstand und Moral. Ist es verwerflich, seinen wohlverdienten Urlaub in einer schwimmenden Stadt im Mittelmeer oder in der Karibik zu verbringen?“

...Sinn und Unsinn des billig Fliegens:

„Billigflieger gab es in den 1980er Jahren noch nicht. Nachhaltiges Reisen spielte damals keine Rolle, aber durch die hohen Flugpreise hielt sich der Flugverkehr und damit die Belastung der Umwelt in Grenzen. Die Entscheidung der EU, den Flugverkehr in Europa zu liberalisieren, brachte Geschäftsmodelle auf, die es heutzutage fast allen Bevölkerungsschichten ermöglichen, das Flugzeug zu nehmen. Man kann diese „Demokratisierung“ natürlich gut finden. Doch für das Produkt Flug liegt die Zahlungsbereitschaft vieler Reisender mittlerweile so dermaßen niedrig, so dass es viele normal finden, für das Taxi zum Flughafen mehr zu bezahlen als für den Flug. Leider ist es auch vielen Reisenden egal, wie das Personal der Billigflieger behandelt wird. Entscheidend ist für viele nicht nur im Luftverkehr am Ende der Preis, den sie persönlich und nicht die Allgemeinheit zu zahlen haben. Schließlich werden manche Flugverbindungen von Regionalflughäfen subventioniert, so dass der Steuerzahler oftmals für den niedrigen Flugpreis draufzahlen darf...“

...seine Reise nach Syrien 1995:

„Zuvor hatten wir unter anderem in Syrien Halt gemacht. Dort begegnete ich den gastfreundlichsten Menschen weltweit. Da wir auch 1995 mit nicht allzu großem Budget unterwegs waren, ermöglichten uns unsere syrischen Gastgeber immer wieder, mit unserem Zelt auf dem Dach ihrer Herbergen zu campieren. Dafür wurde ein wesentlich niedrigerer Preis verlangt als für ein Dreibettzimmer. In Aleppo besuchten wir erstmals einen Basar. Wir hatten größte Probleme, uns in dem Getümmel der Gassen fortzubewegen, da wir überall auf einen Tee eingeladen wurden... Die Leute wollten uns in ihrer traumhaften Altstadt einfach eine gute Zeit bereiten. Was in den letzten Jahren in Syrien passiert ist, macht mich tief traurig. Wahrscheinlich leben viele unserer damaligen Gastgeber nicht mehr oder sind geflüchtet.“

...den Stellenwert des Themas „Flüchtlinge“ in Deutschland:

„Die syrischen Nachbarländer, insbesondere der Libanon und Jordanien, nahmen etwa ein Drittel ihrer Bevölkerung an Flüchtlingen auf, was bei uns ca. 27 Millionen Menschen entspräche. Diese Relationen zeigen einerseits, dass das Flüchtlingsthema in Deutschland völlig überdramatisiert wird und dadurch die wichtigen Themen des Landes wie Pflege, Wohnen und Infrastruktur völlig zu kurz kommen. Andererseits ist es mir extrem peinlich, wie mit der Gruppe der Syrer in Deutschland umgegangen wird, nachdem ich dort eine so große Gastfreundschaft erfahren hatte.“

...das Verhalten als Gast in fremden Ländern:

„Es verstört mich auch immer wieder, wie in Deutschland mancherorts pauschal über syrische Flüchtlinge geurteilt wird. Natürlich gibt es in jeder Menschenmenge Gute und Schlechte. Selbstverständlich kann Deutschland nicht alle Geflüchteten aus der ganzen Welt aufnehmen, und ich bin auch der Meinung, dass man sich als Gast mit den Gepflogenheiten des Landes auseinandersetzen muss. Wenn man in einem fremden Land zu Gast ist, kann man sich nicht unbedingt wie zu Hause verhalten. Fahre ich im Ramadan in muslimische Länder, verbietet es sich, am Tag auf der Straße etwas zu essen, wenn alle Mitmenschen fasten. Wenn ich in Singapur bin, sollte ich lieber nicht auf die Straße spucken. Möchte ich in den USA ein Bier trinken, kann ich nicht einfach in der Öffentlichkeit mit meinem „Wegbier“ meine Kreise ziehen. Die Beispiele ließen sich endlos fortsetzen. Umgekehrt darf man eine gewisse Anpassung sicher auch von Menschen erwarten, die bei uns zu Gast sind.“

## **Rezensionen und Pressestimmen zu “Zu Gast – In vielen Ecken dieser Welt”**

Menschen bei Annette – die Annette Radüg-Show bei Antenne Sylt, Radio 21 und Rockland Radio vom 8. Mai 2019: [Der Mitschnitt als MP2-Datei](#)

Bezirzt.de vom 16. April 2019:

<https://bezirzt.de/meenzer-on-tour-zu-gast-in-vielen-ecken-der-welt/>

Amazon:

[https://www.amazon.de/gp/product/3746783089?pf\\_rd\\_p=d12b27d6-0a90-4a73-9da3-4e84e7c49e87&pf\\_rd\\_r=QRA17K3P25RFE4BAT5FK](https://www.amazon.de/gp/product/3746783089?pf_rd_p=d12b27d6-0a90-4a73-9da3-4e84e7c49e87&pf_rd_r=QRA17K3P25RFE4BAT5FK)

Thalia:

[https://www.thalia.de/shop/home/artikeldetails/ID140799342.html#review\\_sHeader](https://www.thalia.de/shop/home/artikeldetails/ID140799342.html#review_sHeader)



Buchtipps in der „Allgemeinen Zeitung Mainz“ vom 13. Dezember 2018

► Nachdem der Mainzer Globetrotter Christoph Kessel in seinem Erstlingswerk „Nächster Halt: Darjeeling Hauptbahnhof“ 2006 von seiner einjährigen Globus-Umrandung – meist mit öffentlichen Verkehrsmitteln – berichtete, erzählt er in seinem neuen Weltenbummler-Buch „**Zu Gast – In vielen Ecken dieser Welt**“ von Reisen auf sechs Kontinenten. Mit dem Mietwagen geht es durch den Kaukasus und Argentinien, mit dem Fahrrad ans Nordkap und durch Vietnam, zu Fuß durch Nepal und die Teeplantagen Sri Lankas, inselhüpfend durch die Karibik und auf Kreuzfahrt in die Antarktis. Die unterschiedlichen Arten des Reisens sollen Lust machen, selbst die Koffer zu packen: Denn trotz der turbulenten Zeiten, so Kessels Credo, biete unsere Welt viele wundervolle Ecken, Gast zu sein.

**Christoph Kessel: Zu Gast – In vielen Ecken dieser Welt, Epubli, 280 Seiten, 10 Euro**

**Presseartikel zu seinem ersten Werk “Nächster Halt: Darjeeling-Hauptbahnhof – Eine Weltreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln”**

Die ZEIT: <https://www.zeit.de/2007/23/Interview-Reisen>

FAZ.net: <https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/reise/leihfahrrad-und-bimmelbahn-1517235.html>

TAZ: <http://www.taz.de/!238712/>

Fairkehr online: [https://www.fairkehr-magazin.de/fileadmin/user\\_upload/fairkehr/archiv/2007/fair\\_0607/magazin/erscheinene\\_n.htm](https://www.fairkehr-magazin.de/fileadmin/user_upload/fairkehr/archiv/2007/fair_0607/magazin/erscheinene_n.htm)

Erwähnung im Spiegel Online Artikel „Weltreisen per Bahn: Erleuchtung im Indien-Express“:

<http://www.spiegel.de/reise/aktuell/buchauszug-aus-sorry-wir-haben-uns-verfahren-weltreisen-per-bahn-a-855768.html>